Q.K. 416,17.

II i
2406

Historia vom be-
kentnis vnd Leiden/ zweier Martyrer zu Mecheln/ in Bra-wand ver-brandt.

im October Anno

1555.

27

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-441047-p0001-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-441047-p0002-0

BIBLIOTECA

1222

Historia vom bekentnis vnd leiden zweier Martyrer zu Mecheln.

Anno M. D. L V. im Octobri in der Stadt Mecheln in Brabant / hat der Pastor zu Sanct Catharina erfordert einen Doctor von Löuen / genandt / Roard Tappir von Enckhusen / vnd etliche mehr / vnd etliche Personen angegeben / als widerwertig der Römischen Kirchen / Dieselbigen Personen als nemlich zween Brüder / Franciscum Thiß / welcher der Elter gewesen ist / vnd Nicolaum Thiß / sampt jrer Mutter Cornelia / vnd noch einen jüngern Son / hat der Doctor Roard lassen in den Kercker füren / dahin sind Doctor Roard vnd seine Mönche zu den jungen gesellen gangen / vnd haben sie im Kercker Examinirt / wie folget.

Frage.

Saget vns / sprachen die Gelerten / mit mehr andern München vnd Pfaffen / in beywesen der weltlichen Oberkeit / Was jr gleubet?

Antwort.

Wir gleuben alles was in dem alten vnd newen Testament geschrieben stehet.

Frage.

Wer hat euch das alte vnd newe Testa-
ment geleret?

Antwort.

Wir habens gelesen / vnd in Deudschland gehöret vnd Gottes einsetzunge gesehen / vnd der heilige Geist hat das gedeien gegeben.

Frage.

Was halt jr denn vom Sacrament?

Antwort.

Wir halten vnd gleuben / wenn es vns ge-
geben vnd gereicht wird / in beiderley gestalt nach der einsetzung Christi / wie vns die drey Euangelisten klar beschreiben / vnd S. Pau-
lus erholet / das wir empfangen den Leib vnd das Blut vnsers HErrn Jhesu Christi.

Frage.

Was halt jr deñ von vnserm Sacrament / das man in der Procession vmbher treget?

Antwort.

Von dem das jr vmbher traget / da halten wir nichts von.

Frage.

Jst denn Gott nicht in dem Ciborio / wenn das Wort gesprochen ist?

Antwort.

Nein / Gott ist in alle seinen wercken / Er wo-
net nicht in Tempeln von Menschen henden gemacht /

gemacht/vnd der HErr Christus machet vns seine gliedmaß in der niessung / vñ wil bey vns bleiben / wie er spricht / Bleibet in mir / so wil ich in euch bleiben.

Frage.

Wo wohnet denn Gott:

Antwort.

Der Himel ist sein stuel / vnd die Erde die banck seiner füsse. Darauff der Schulthes antwort/ so mus ewer Gott lange bein haben/ Darumb jn diese gefangene hernachmals vor der Oberkeit straffeten.

Frage.

Was halt jr denn von der Beicht/ vnd Absolution des Priestes / gleubet jr nicht das er die macht habe die sünden zunergeben / oder zu behalten in der Beicht:

Antwort.

Nein / Denn Christus spricht/ Kompt her alle zu mir die jr beladen seid / Ich wil euch erlösen/ vnd ist das jemand sündiget / so haben wir einen getrewen vorsprecher für dem Vater/ Er ist Jhesus Christus / sagt S. Johannes.

Frage.

Seid jr nicht Widerteuffer:

Antwort.

Was fecht jr vns an / wir sind ein mal in vnser jugent getaufft / damit sind wir zu frieden / vnd wollen allein durch den glauben an Jhesum Christum selig werden.

Darauff die Papisten antworteten/das ist gut/aber jr begert wol das Maria die wirdige Mutter Gottes vnd alle Gottes lieben heiligen für euch bitten/begert jr das nicht?

Antwort.

Christus ist die thür/wer durch jn nicht eingehet/der ist ein Dieb vnd Mörder / er ist der Weinstock/wir sind die Reben/wer in jm kein frucht bringet/der wird abgeschnitten.

Frage.

Was sagt jr denn von dem anbeten der Heiligen/mit Kertzen vnd anderen Einsetzungen?

Antwort.

Das ist alles Abgötterey.

Frage.

Die guten Menschen / die hie nicht volkomenheit / oder sauber von sünden gescheiden sind / glaubet jr nicht das man die mit gebete/ vigilien/vnd messen erlösen mag / aus der pein des Fegfewrs. Darauff der elteste antwortet/Ich finde in der heiligen Schrifft von keinem Fegfewr /kündt jr mirs aber mit der heiligen Schrifft beweisen/das ein fegfewr ist / so wil ichs gleuben/welches die Gelerten zu thun gelobt haben. Da sie aber zu dem jüngesten bruder kamen / denn sie besonder Examinirt sind worden/sprach er ernstlich/was kumpt jr her

her/ewer brillen zuner kauffen / jr losen Hypo-
criten gehet von hinne / vnd last mich mit
frieden / Ich wil bey Gottes wort leben vnd
sterben.

Darnach sind sie auff ein ander zeit wider
zu dem eltesten komen / vnd haben gesaget/
Mit euch ist gut zu handeln/ sagt vns ob wir
mittel fünden euch heraus los zu kriegen / solt
jr nicht wollen einen vmbweg gehen / Da ant-
wortet der elteste bruder zorniglich vñ sprach/
gehet w eg jr verführer/wenn jr mir das thun
wolt/so führet mich lieber von hinne/vnd stel-
let mich lebendig an einen stock vnd verbrendt
mich.

Da nu die Gelerten an jnen aber nichts
kunden gewinnē/ so haben sie es für den Radt
lassen komen/vnd jre Artikel wie hie forne ver-
meldet/jnen vorgehalten/vnd gefraget/ob sie
hie von nicht abweichen wolten / darauff sie
geantwortet haben / Nein wir/oder jr müsset
vns anders beweisen / Da sprachen die Geler-
ten zu dem Rath/ Meine Herrn/ dieweil diese
verfürten an alle diese puncten vnd auch an
das Fegfewr nicht gleuben / da alle Gelerten
eintrechtiglichen von halten / vnd gleuben /
So schneiden wir sie abe / vnd thun sie in den
Bann / Darauff der Schulthes antwortet/
so sind sie jetzt keine Bürger mehr / Ich wil sie

auff

auff die peenbanck legen/welchs geschach/ wie wol das zwitracht war / zwischen dem Bürgemeister / So ist es doch consentirt worden/ vnd sind den andern tag auff die peenbanck geleget worden / vnd da der elteste darauff lag/ sprachen die Gelerten zu jm / Jr wolt vns alle mit abenthewr vnd doppelzungen zu frieden stellen / Wir wollen euch jetzund wol anders machen sprechen / vnd in die Römische Kirche machen glenben.

Darauff der elteste antwortet / Jch habe nicht doppel gesprochen / Jch habe alles mit Gottes wort gesprochen / also hat er fort die pein gelidten/ Darbey stund der jüngste Bruder vnd sprach / Das ist war vnd gut / auch warhafftig das mein Bruder sagt/ da er also sein Bekendtnis gethan hatte / sprach der jüngste/ Darbey wil Jch auch leben vnd sterben/ Die Herrn mit den Gelerten sahen die vnerschrockenheit von dem jüngsten / vnd höreten seine wort/ giengen zusamen/ vnd da sie wider kamen / sagten sie zu jnen / Jr müst vns sagen/ wer ewer Meister oder Geselschafft ist? Da antworten sie / Vnd wenn jr vns schon ein glied von dem andern zihet/so kennen wir niemand/denn vnser Gewissen/oder conscientia/ Vnd wir sagen noch / das wirs in Deudtschlandt gesehen vnd gehöret haben/vnd wir haben

bens

bens gesehen / aber Gott hat den verstandt vnd das gedeien gegeben.

Vnd kurtz darnach haben jnen die gelerten jre Artikel vnd bekentnis vor dem Gericht für gehalten / darbey sie standthafftig geblieben sind / also sind sie als Ketzer verurteilet / vnd in des Schulthes handt gegeben worden. Da nu der Schulthes den Sententz von dem Bischoff von Camerrich bekomen / hat er offt zu jnen gesagt / Nemet einen Beichtuater / deñ morgen wil ich Recht vber euch thun / Da haben sie alweg geantwort / vnser Beichtuater ist Christus / der ist allezeit bey vns / wenn jr wolt so sind wir bereit. Zum letzten / hat sie der Schulthes für die Herrn thun kummen / vnd als sie aus dem gefengnis giengen / sprach der eine / lieber Bruder / sey nu gutes muts / wir haben einen getrewen Hirten / das ist Jhesus Christus / der vns fürgegangen ist / dem wollen wir getrewlich folgen / mit mehr andern worten / wer lang da von zu schreiben.

Da sie nu aber vor den Herrn stunden / hat der Schulthes das Vrteil von den Scheppen gefordert / vnd gesaget / Diese hertneckische Ketzer / Frantz vnd Nicolaus Thiss / da hat der jüngste gesaget / Bruder sprich / der ander

sprach/bruder sprecht jr/da sprach der jüngste vnerschrocklich/Meine lieben bürger/ wir sind keine Ketzer/wir gleuben all an einen Gott /vñ also fortan ꝛc. Darauff der Schulthes sprach/ schweiget/jr seid Ketzer/da sprachen sie/Nein/ wir mügen nicht schweigen / es ist Gottes krefftigs wort / es mus gesaget sein / Da sprach der Schultes/schweiget/ jr habt genug von einem bösen Samen geseet/ Nein / sagten sie/ Es ist kein böser Samen / wir halten vns an Gottes wort / vnd Apostolische Lere / Da sprach der Schulthes/ich hab genug vmb euch gethan/ich habe viel gelerte an euch gesandt/ die euch gerne von ewer Teuffelischen Lere gebracht hetten/Da antworten sie / Nein/sie haben vns nicht vff den rechten weg wollen führen/ sondern von Christo / den Teuffel / holtz vnd stein anzubeten/Da sprach der Schultes/ schweiget/jr habt genug ewers Teuffels samen geseet.

Darauff der jüngste antwortet / ja ewer Bapst/ mit ewern Pfaffen/ die sind bey nacht komen/vñ haben jr vnkraut vnter den weitzen geseet/wie der Teuffel/Matth. am 13. Cap.

Darnach hat man jre Artikel offenbar gelesen/nicht allweg der wort jrer bekentnis darbey/da solches nu gelesen war/ sind die Schep

pen

pen auff eine seit gegangen/da redeten die zwe-
ne brüder mit einander/das mocht der Schul-
thes nicht leiden vnd sprach/schweiget/wir ha
ben hie keine Predigt zu thun/wenn wir das
hören wollen/so gehen wir in vnser Kirchen/
Da sprachen sie/wir reden von Christo/vnd
jr kennet Christum nicht/Aber der Bapst mit
seinen Pfaffen/das ist ewer Christus/Denn jr
spracht/da jr kampt vns zufangen/das jr Chri-
stum nicht kennet/daswistjr wol/denn jr ha-
bet Gott gespott/da wir sagten/Der Hi-
mel ist sein stuel/vnd die Erde die banck seiner
füsse/da spracht jr/das vnser Gott lange beit
hette/das keine wort sind von einem Richter/
Denn Gott lest mit jm nicht spotten/schweiget
sprach der Schulthes/denn jr seid falsche vnd
verbandte Ketzer/Da sprachen sie/also sagten
die Phariseer zu Christo auch/sollen wir besser
sein/denn er oder seine Aposteln/Der Schul-
thes rüffet/nemet einen stein/vnd stecket inen
den in den mundt/darauff der jüngste sprach/
Ja Herr/so solt jr vns thun wie ewre Vor-
fodern vnserm Bruder/Johann gethan ha-
ben vor 17. jaren/welcher auch vmb der
warheit willen verbrandt ist worden. Dar-
auff der Schulthes sprach/euch sol nicht min-
der geschehen/vnd da man alle diese Artikel
gelesen hatte/vnd wenn sie was sprechen wol-

ten/ſo wolt es der Schulthes nicht haben/vñ ſprach/jr ſeid vnd bleibet eigenſinnige Ketzer/ Die gelerten haben euch viel anders bewieſen/ aber jr bleibet verhartet.

Darauff ſie antworten/ja Herr/ſie habens geſagt/aber nicht gethan/das ſie vns anders beweiſen wolten/aber ſie haben vns auff ein peinbanck gelegt/vnd haben vns gewaltiglich wollen machen gleuben/in die Römiſche Kirchen/die des Teuffels vnd falſch iſt/ſo ſagt der Schulthes/ſpielet nu ewer ſpiel/ich wil nach mittag auch mit euch ſpielen/Da antworten ſie/Ja Herr/wenn es euch gefelt/vnd alſo ſind ſie zum fewer verurteilet worden/vnd da ſie vom Radhauſe kamen/da ſang der jüngeſte ein Geiſtlich lied/da hetten ſie gerne ire Mutter in dem gefengnis vmb vergebung gebeten/ vnd vō jr vrlaub genomē/aber der Schulthes ſprach/Jr habt meinen willen nicht gethan/ ſo wil ich ewern willen auch nicht thun/vnd nach mittag vmb drey vhren/iſt der Schulthes zum Gericht gekomen/vnd da er an die gefengnis gekomen iſt/da fraget er/ob ſie gebeicht hetten/ſo wil ich ſie verbrennen/wie die hunde/vnd er lies jnen runde kügelin von holtz gedrehet/in den mund thun/vnd alſo hinweck führen/Da ſie aber nu an dem Pfal gebunden

bunden stunden / haben sie es etlich mal aus dem munde krieget / es wurde jnen aber wider hienein gethan / aber der jüngste brachte es wider heraus / vnd sprach / Herr Schulthes / thut vns so viel gnade / vnd last vns das aus dem munde / das einer den andern trösten mag / das jn der Schulthes erlaubet vnd consentirt / vnd lies es dem andern auch aus dem munde thun / denn sie waren jnen hinter den köpffen zu gebunden / Da sprach der jüngste Bruder / O lieber Bruder / las vns jetzt ritterlich vnd freüdiglich streiten / in dem HErrn / vnd lass vns jm ein lobesang singen / vnd da haben sie gesungen. Wir gleuben all an einen Gott / vnd der jüngste bruder sprach / Bruder sprecht vnd singet laut / vnd da sie ausgesungen hatten / da haben sie den Herrn Schultessen vmb gnade gebeten / darauff der Schulthes sprach / Ja es ist jetzund wol zeit / nu jr da stehet / ja Herr es ist war / sprach der jüngste / wir stehen hier auff vnserm Herrn Christo / vnd jr sagt / jr kent Christum nicht / der euch vnd vns alle vrteilen sol / Ja ja / sagt der Schulthes / also ist das fewr angegangen / vnd da es anfieng zu brennen / vnd an den jüngsten kam / da sprach er / O Bruder streit nu ein wenig / es sol hier bald gethan sein / vnd wie der jüngeste den HErrn gelobt hat / hat er sich mit dem ange-

icht gewaltiglich ins fewr gekeret/ da fin d er bard weg brand/da sprach er / das haben viel leute gehöret/O HErr/das ist ein kleine pein/ für die ewig glori / vnd als bald ist er gestor ben/aber der elteste lebet viel lenger / vñ sprach lange zeit im fewr/vnd badt Gott für seine fein de/vnd starb darnach auch/vnd sind zu aschen verbrandt/ vnd da man sie nicht bey dem tag verbrennen kundte/hat man in das fleisch mit schauffeln von den beinen gestossen / vnd wi/ der ins fewr geworffen / vnd ir hertz sprang gantz aus irem Leibe / das haben sie mit einer schauffeln ins fewr gehalten / vnd wider hie/ nein geworffen/vnd ire bein in stücken gestos/ sen/vnd das nicht verbrennen wolt/ haben sie ins wasser geworffen / vnd für neun gülden holtz darzu verbrandt. Gott wolle alle die sei/ nen/in einem auffrichtigen glauben bewaren / vnd alle blinden sehend machen.

ANno 1555. den 23. December. nach mittag / zu drey vhren sind diese lebend verbrandt worden/zu Mecheln in Braband.

Dieser obgenandten Martyrer Mutter/ heist Cornelia/sitzt noch gfangen/ sampt einem Son/ vnd Tochter / Jr Man Andreas This/ sen / ist für etlichen jaren / des glaubens hal/ ben/in Engelandt gewichen / vnd daselbs ge= storben. Es sind in diesem jare zu Dorneck vnd sonst hin vnd wider in diesen Landen gleicher

gestalt

gestalt seer viel verbrand vnd vmbbracht wor den / Der Allmechtige Gott wölle mit gnaden darein sehen/Amen.

Diese vnd dergleichen/ Historien sollen alle Gottfürchtige menschen vleissig betrachten / vnd fürnemlich dieses dabey bedencken / Dieweil die Bepstlichen sich seer schmücken mit diesem heiligen namen / Kirche/ vnd haben keinen bessern schild/ denn diesen falschen rhum / das sie sich die Kirchen nennen / So sollen die Gottfürchtigen dagegen dieses Argument setzen. Vnmüglich ists / das die Kirche Gottes / sey dieses Schlangen gezüchte/ dabey diese zwey ding sind / Gotteslesterung in bestetigung offentlicher vnd erkandter warheit/ vnd die bekenner der warheit ermorden / Denn solches sind die zwey wercke der Teuffel von anfang/ Nu beweisen diese vnd dergleichen Historien offentlich/ das die Bepstliche Pfaffen vnd Mönche vnd jr anhang offentliche vnd erkandte warheit mit morden/ verfolgen. Darumb ist vnmöglich/ das sie Christliche Kirche sind/ Es rhümen Polus/ Canisius/ Roard/ vnd Staphylus was sie wollen. Derhalben sollen Gottfürchtige menschen die reine Lere des Euangelij lernen vnd lieben/ Gott dancken/ das sie nicht der Bepstlichen anhenger sind/ sondern sind gliedmass der warhafftigen Kirchen Gottes / vnd sollen in dieser warhafftigen Kirchen/ da rechte lere ist/ Gott in erkentnis des HErrn Christi anruffen vnd wissen/ das Gott in diesem armen heufflin wohnet/ erhört vnd seligkeit gibet/ wie der HErr Christus spricht/ Wo zween oder drey in meinem Namen versamlet sind / bey diesen bin Ich.

QA II. 2406
x22121 70

II i
2406

vom he-

nd Leiden/
artyrer zu
n/ in Bra-
ver-
ndt.

ber Anno

5 5.

BIBLIOTHECA
KAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-441047-p0017-4